

Sven Goldbach, Alex Scherg

Das PalliativQuartier Hamburg – Palliativversorgung kreativ gedacht



**Palliativ
Quartier**
Hamburg



Frau B. ist 58 Jahre alt und lebt mit ihrem Beagle Lutz im vierten Stock ohne Aufzug. Sie leidet an einer akuten Leukämie, hat schon zahlreiche Therapien hinter sich, die Krankheit scheint den Kampf zu gewinnen. Außer Lutz gibt es niemanden, Sohn und Ehemann sind bereits verstorben, nach dem Tod des Sohnes hat Frau B. alle sozialen Kontakte abgebrochen. Lutz gibt Frau B. Kraft, ohne ihn hätte sie längst aufgegeben, doch es ist ihr größter Wunsch, den Hund so lange wie möglich bei sich zu haben und zu versorgen. Deshalb hat sie sich entschieden, die Therapie in der onkologischen Praxis und die Bluttransfusionen fortzuführen, um ein wenig Lebenszeit zu gewinnen.

#gemeinsampalliativ

Frau B. gehört zu den über 50 Prozent der Menschen in Hamburg, die in einem Singlehaushalt leben. Im Falle einer schweren Erkrankung stellt das eine große Herausforderung dar. Mit dem Projekt #gemeinsampalliativ möchte das PalliativQuartier Hamburg dieser Herausforderung begegnen und eine Wohngemeinschaft für Menschen mit palliativem Versorgungsbedarf gründen. Ziel ist es, einen selbstbestimmten Alltag so weit wie möglich zu erhalten, gleichzeitig aber die erforderliche pflegerische, hauswirtschaftliche, psychosoziale und medizinische Unterstützung anzubieten.

In unserer Gesellschaft wird die Auseinandersetzung mit (dem eigenen) Tod und Sterben nach wie vor weitestgehend ausgeklammert. Gelegentlich lenken Anlässe, wie beispielsweise die aktuelle Suiziddebatte, die öffentliche Aufmerksamkeit auf das Lebensende – dabei wird jedoch immer wieder deutlich, wie wenig Menschen über die Möglichkeiten der Hospizarbeit und Palliativversorgung informiert sind (Batzler et al). Das Projekt #pallimachtschule möchte in einem ersten Schritt mono- und multiprofessionelle Fortbildungsangebote zu verschiedenen Themen der Palliativversorgung für Akteure des Gesundheitswesens anbieten. Im nächsten Schritt soll das Angebot zum Beispiel in Form von In-House-Veranstaltungen für Firmen oder Schulen, aber auch durch Lesungen, Filmvorführungen usw. in die nichtfachliche Öffentlichkeit ausgeweitet werden. Ziel ist es, einen Diskurs über die Wünsche für das eigene Lebensende anzuregen.

#adhocpalliativ

Die demographische Entwicklung führt dazu, dass sich unser Gesundheitssystem auf eine stark steigende Zahl multimorbider, hochbetagter Menschen in komplexen Krankheitssituationen einstellen muss. Dem gegenüber steht bereits jetzt ein hohes Maß an Übertherapie, die jeden Tag in unseren Kliniken und Praxen stattfindet. Häufig führen

Krisensituationen am Lebensende zu einer Alarmierung des Rettungsdienstes und notfallmäßigen Krankenhauseinweisung. Das Outcome notfallmedizinischer Maßnahmen in diesem Setting ist häufig erschreckend: über 95 Prozent der Menschen über 65 Jahren, die im Pflegeheim reanimiert wurden, versterben innerhalb der ersten 30 Tage, ohne das Krankenhaus noch einmal zu verlassen (Günther et al), häufig fehlt es aber in der Akutsituation an Versorgungsalternativen. Das Projekt #adhocpalliativ soll helfen, diese Versorgungslücke zu schließen. Im Falle einer palliativen Notfallsituation in der Häuslichkeit oder im Pflegeheim soll es zukünftig die Möglichkeit geben, ein Team aus palliativmedizinisch qualifizierten Ärzt*innen und Pflegefachpersonen anzufordern, welches „ad hoc“ die Versorgung für bis zu 72 Stunden übernimmt, Symptome lindert, im Sterben begleitet oder bei längerer Prognose in etablierte Versorgungsstrukturen überleitet, wenn eine Krankenhauseinweisung am Lebensende nicht gewünscht ist.

Das PalliativQuartier Hamburg ist ein 2024 gegründeter, gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, mit Projekten wie #gemeinsampalliativ, #pallimachtschule und #adhocpalliativ den aktuellen und zukünftigen Herausforderungen der Palliativversorgung auf innovative Weise zu begegnen. Wir freuen uns über Vernetzung, Rückfragen und Unterstützung! Melden Sie sich gern unter scherg@palliativquartier.de.

#adhocpalliativ als Teilprojekt des PalliativQuartier Hamburg verfolgt das Ziel, eine bedarfsadaptierte Notfallversorgung von Menschen mit palliativem Versorgungsbedarf zu unterstützen. Ein Team aus Ärzt*innen und Pflegenden hilft in Kooperation mit dem Rettungsdienst, Hausärzt*innen, Notaufnahmen und der Ambulanten Palliativversorgung ungewünschte Krankenhauseinweisungen und Übertherapie am Lebensende zu vermeiden.

#gemeinsampalliativ als Teilprojekt des PalliativQuartier Hamburg ist eine Wohngemeinschaft für Menschen mit palliativem Versorgungsbedarf. Ziel ist es, einen selbstbestimmten Alltag so weit wie möglich zu erhalten, gleichzeitig aber die erforderliche pflegerische, hauswirtschaftliche, psychosoziale und medizinische Unterstützung anzubieten.

#pallimachtschule als Teilprojekt des PalliativQuartier Hamburg bildet mit mono- und multiprofessionellen Bildungsangeboten auf beginner- und advanced-Niveau eine niedrigschwellige Ergänzung zu bestehenden Bildungsangeboten. Perspektivisch sind darüber hinaus auch Veranstaltungen für die nicht fachliche Öffentlichkeit geplant.

Literatur

Batzler YN, Melching H, Schallenburg M, Schwartz J, Neukirchen M, Bausewein C: Reasons for wanting assisted suicide—a retrospective evaluation of telephone inquiries. Dtsch Arztebl Int 2023; 120: online first. DOI: 10.3238/arztebl.m2023.0178

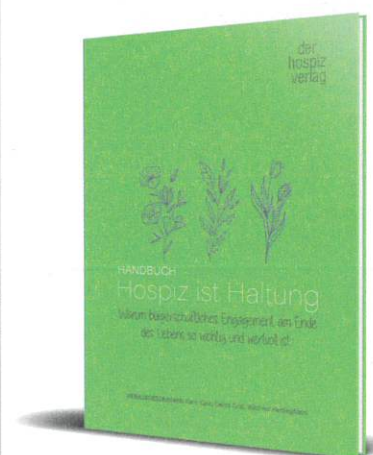
Günther et al, Z Palliativmedizin 2023; 24: 190-196 | 2023 Thieme

Kontakt

Sven Goldbach, Alex Scherg
PalliativQuartier Hamburg
scherg@palliativquartier.de
palliativquartier.de/

Handbuch Hospiz ist Haltung

Warum bürgerschaftliches Engagement am Ende des Lebens so wichtig und wertvoll ist



Erscheint im Sommer 2025.
Jetzt vorbestellen: hospiz-verlag.de

Handbuch Hospiz ist Haltung
Warum bürgerschaftliches Engagement am Ende des Lebens so wichtig und wertvoll ist
Karin Caro, Gerda Graf, Winfried Hardinghaus (Hrsg.)
436 S., farbig, Softcover
Stuttgart 2025, der hospiz verlag
ISBN: 978-3-941251-61-8
EUR 39,90 (D)/EUR 40,80 (A)

Die ehrenamtliche Hospizarbeit spielt eine unverzichtbare Rolle im Leben von Menschen, die sich in ihrer letzten Lebensphase befinden. Sie bietet eine Form der Unterstützung, die weit über medizinische Versorgung hinausgeht und die ganzheitlichen Bedürfnisse von Patienten und ihren Familien adressiert.

Insgesamt schafft die ehrenamtliche Hospizarbeit eine unterstützende und mitfühlende Umgebung für Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Sie ermöglicht es, dass diese Menschen nicht alleine sind und dass ihre Bedürfnisse respektiert und erfüllt werden. Die Hingabe der ehrenamtlichen Helfer trägt dazu bei, dass der Übergang von Leben zu Tod mit Würde, Respekt und Liebe begleitet wird.

Bestellungen: www.hospiz-verlag.de
oder Tel. 0 8581/960 50

Bundes-Hospiz-Anzeiger



Deutscher Hospiz- und
Palliativverband e.V.

SCHWERPUNKT:
VERSORGUNGSSTRUKTUREN

2 | 2025
23. Jg. 2025
ISSN 2365-8770

SCHWERPUNKT

- 2 Tageshospize als essenzielle Ergänzung der palliativen Versorgung
5 Jahre Tageshospiz im Ricam Hospiz Berlin
- 4 Familienhospizarbeit in Berlin:
Unterstützung für erkrankte Eltern
und ihre Abschied nehmenden
Kinder
- 6 Das PalliativQuartier
Hamburg – Palliativversorgung
kreativ gedacht
- 8 Auf alten und auf neuen Wegen
Schritte nach vorn im Bereich Netz-
werk-tätigkeit in der Hospizarbeit und
Palliativversorgung
- 10 Hospiz und Strafvollzug
- 13 Bunte Vielfalt in der regionalen
Versorgung Sterbender
Die Ersatzkassen – ein verlässlicher
Partner in der Umsetzung



FORUM

- 15 Die Hospiz- und Palliativversorgung:
Eine attraktive Arbeitgeberin für die Zukunft
- 17 Sterbebegleitung fern der Heimat
Interview mit Mara Kaiser
- 19 Yoga in Palliative Care integrieren
Praxisinterview mit Monia Sales Prado